

„Edelmetallrecycler schlagen Goldpreis“

RALPH PRUDENT, Geschäftsführer der Investmentgesellschaft Ökoworld, über die Gründe, warum der Anleger von der nachhaltigen Alternative der Edelmetallgewinnung profitiert.

Ökoworld investiert nicht in Goldminenbetreiber. Warum?

Prudent: Es sind beispielsweise im Ökoworld Ökovision Classic keine Betreiber von Goldminen enthalten, da der Betrieb von Minen regelmäßig mit Umweltzerstörung und Verlust von Biodiversität verbunden ist. Gerade in den Entwicklungsländern oder Ländern der dritten Welt geht die Minenindustrie mit der Verletzung grundsätzlicher Arbeitsrechte, Enteignung, mangelndem Arbeitsschutz und auch möglichen Gesundheitsrisiken einher.

Verschließen Sie sich denn dadurch nicht dem vielversprechenden Goldsektor?

Prudent: Ganz und gar nicht. Die Recyclingbranche partizipiert an den steigenden Goldpreisen. Denn: Elektroschrott ist wertvoll geworden. Um ein Gramm Gold zu gewinnen, bewegen manche Minen eine Tonne Erz und Gestein. Weitaus einfacher ist es, durch Recycling an dieses und auch andere Edelmetalle zu kommen. Selbst hohe Förderquoten, wie die der Kalgoldmine in Südafrika, wo fünf Gramm Gold pro Tonne Gestein gewonnen werden, wirken minimal gegen unsere Müllhalden. Dort liegen in einer Tonne Computer-Leitplatten circa 250 Gramm Gold.

Können Sie uns ein Gefühl vermitteln, wie viel Gold und auch andere Edelmetalle sprichwörtlich auf den Müll fliegen?

Prudent: Allein in China wandern jährlich vier Tonnen Gold in den Müll, 28 Tonnen Silber und 6.000 Tonnen Kupfer – in Form



Ralph Prudent: „Allein in China wandern jährlich vier Tonnen Gold in den Müll.“

von Computern und Mobiltelefonen. Allein das Gold hat einen Wert von circa 100 Millionen Euro und entspricht der monatlichen Produktionsmenge mancher Goldförderstaaten.

Das birgt natürlich einen Markt für die Recycler. Aber wie schaut es mit der Entwicklung auf dem Aktienmarkt tatsächlich aus?

Prudent: Es herrscht Goldgräberstimmung. Und es ist eine ausgezeichnete Möglichkeit für nachhaltige Anleger, vom steigenden Goldpreis und den Entwicklungen anderer Edelmetalle zu profitieren. Beispielsweise hat die Aktie des Edelmetallrecyclers Asahi Holdings innerhalb der letzten zwölf Monate zum Stichtag 30. September 2010 in Euro eine Rendite von 50,41 Prozent erzielt und das Gold damit um 10,82 Prozentpunkte hinter sich gelassen. Im laufenden Jahr ist das Ergebnis noch deutlicher. Mit einer Rendite von 62,27 Prozent konnten sich Asahi-Anleger über 36,24 Prozentpunkte Mehrertrag gegenüber dem Gold freuen. Es wäre also ein Trugschluss anzunehmen, dass der bewusste Anleger, der bei der Geldanlage auf Positiv- und Negativkriterien achtet und entsprechende nachhaltige Portfolios einkauft, die nicht in Goldminen investieren, auf den Boom des Goldmarkts verzichtet. *Und wie entwickeln sich Minenbetreiber?*

Prudent: Das gleiche Bild zeigt sich auch im Vergleich zu den großen Minenbetreibern. Mit der Rendite von 62,27 Prozent im laufenden Jahr per 30. September 2010 hat Asahi die großen Minenbetreiber Rio Tinto (plus 15,94 Prozent) und BHP Bilton (plus 7,12 Prozent) klar auf die Plätze verwiesen und hat auch hier im Zwölfmonatsvergleich die Nase vorn. ■

Das Gespräch führte
Frank O. Milewski, Cash.